

Hs 1029

## Augsburger Stadtbuch

Papier 172 Bl. 27.0 x 20.0 Augsburg 1462 u. ca. 1524

Vorsatzbl. u. 9 Bll. Register ohne Foliierung; alte Foliierung mit arabischen Ziffern bis Bl. 136 (= neu Bl. 146). Moderne Foliierung mit Einbeziehung des Vorsatzblatts von 1-172. Unbeschrieben: 10<sup>v</sup>; 149-151; 156-160; 161<sup>v</sup>, 172. Wasserzeichen: 2-160: Ochsenkopf (in zwei Formen) = PICCARD XII,711 (1460-1462); Bl. 1, 161-172: Ochsenkopf, Variante von PICCARD V, 239 (1521-1530). Lagen: (VII-1)<sup>2-14</sup> 3 VII<sup>56</sup> + (VII-1)<sup>69</sup> + 6 VII<sup>153</sup> + (IV-1)<sup>160</sup> + VI<sup>172</sup>. Schriftraum: 21.0 x 15.0 (2 x 6.5). Zweispartig. Ca. 30 Zeilen. Rubriziert bis Bl. 146. Schrift: Bastarda. Schreiber: 1. 2-146, 152<sup>r</sup>-155<sup>r</sup>, 159<sup>v</sup> (ein Schreiber im Haus Jacob Doldans; Colophons, Nr. 7715; KRÄMER: Scriptoros); 2. 146<sup>v</sup>-148<sup>v</sup>: Hans Jakob Mattheis Doldan; 3. 162-171: Hand des 16. Jhs. Nebenhand a) 3. V. 15. Jh. auf Bl. 153<sup>v</sup> (oben), 154<sup>v</sup> (unten). Jakob Doldan ist in den Steuerbüchern der Stadt Augsburg zwischen 1441 und 1462 bezeugt; Hans Jacob Mattheis Doldan (Sohn oder auswärtiger Verwandter des Erstgenannten?) konnte nicht ermittelt werden (freundliche Auskunft von Frau Simone Herde vom Stadtarchiv Augsburg; 15.12.2004). Einträge von Vorbesitzern und Lesern: auf 1<sup>v</sup> (später durch Überschreibung mit Zierbögen getilgt): *Ditz buoch Ist mier thewr woll w[...]t* (werdt?); 161<sup>r</sup> 1524 und *Anno. 1524. Adj. i° febrv[a]r.*; Bl. 44<sup>v</sup>: *hievon besihe deß Gasseri Chronic fol. a 7* (Hand des 16. Jh.) [Gassers Annalen: J. B. MENCKENIUS (Hrsg.): *Annales de vetustate ... ac rebus gestis civium reipublicae Augstburgensis ... per Achillem Pirminium Gasserum ... e codice autographo bibliothecae ducalis Saxo-Gothanae, in Scriptoros rerum Germanicarum praecipue Saxoniarum*. 2. Ausg. Tom. 1. Leipzig 1728]; Bl. 110<sup>v</sup>: *Guete policey oder daß adliche Notturfft wol betrachtet!* (Hand des 18. Jh. zum Artikel 489, Bl. 110<sup>va</sup>: Gewerbeverbot der *hübscherinnen* an Weihnachten wird bei Anwesenheit von fremden *herren* ausgesetzt).

Hellbrauner Kalbsledereinband aus der 1. H. des 16. Jhs.: VD: Von doppeltem Streifenrahmen umgebenes Mittelfeld; Mittelfeld: Rechteck mit Außenrahmen (belegt mit Laubstab) und Innenstreifen; Rechteck zweifach vertikal geteilt: drei Streifen, belegt mit Blütenranken (außen) und Flechtwerk (innen). HD: wie VD, jedoch schmaleres, ungeteiltes Rechteck mit Flechtband. Rollenstempel: Laubstab mit Rosette; Blütenranke; Flechtwerk: Augsburg, Flechtwerkrolle (K 86: Jagdrolle II) = SCHUNKE: Schwenke-Sammlung II, S. 12 f.; Einzelstempel sechstrahliger Stern; Rücken mit Einzelstempel Blumenstock. Zwei Schließen (Lederband abgefallen). Aufschrift auf dem Vorderdeckel: *N° 7 Augspurgische recht und Stat-puch* (zwei versch. Hände des 16. Jhs.).

Herkunft: Bl. 1<sup>r</sup> Rötelsignatur: *Bibl. Senk. C. 52* (gebessert aus "29").

Schreibsprache: ostschwäbisch.

ADRIAN, S. 315; OPPITZ, Bd. I, S. 84 (Literatur zum 'Augsburger Stadtbuch'); die Hs 1029 nicht aufgeführt.

I 1462

1. 2<sup>ra</sup>-146<sup>ra</sup> [Register u. 1<sup>ra</sup>-136<sup>ra</sup>] **Augsburger Stadtbuch**

1<sup>v</sup> *Augspurger recht buoch zur zeit könig Ruodolffs anno 1276 auff gericht* [Titel von einer Hand des 16. Jhs.]

## 2<sup>ra</sup>-10<sup>rb</sup> Inhaltsverzeichnis

*>Hie hebt sich an das register vnd die zal der cappitel als in dissen nach geschriben püche begriffen ist vnd ist das erst platt.< 2 Was in ir herschaft bischoff vogt vnd burgrauffen behalten süllen ... 8<sup>rb</sup> – ob ain man wirt auß genomen von dem fogt 493.*

*8<sup>rb</sup> >Hie hebt sich an die cappitel vnd des burgrauffen gericht vnd sein ehäfte in der stat was er zerichten hat als her nach geschriben stat.< Was rechtes der purggrauff hintz den huckern hat vnd die statt gen dem purgrauffen vnd gen jn 1 ... – Den sein fürspreche sawmet 149.*

Vgl. MEYER, S. 2-7; und 7-9 (Burggrafengericht).

## 11<sup>ra</sup>-111<sup>rb</sup> [1<sup>ra</sup>-101<sup>rb</sup>] Augsburger Stadtbuch I

*>Hie hebt sich an die ehäfte vnd andre recht die disse stat von alter vnd von herschaft herbracht hat.< Fride gnade vnd mynne des allmechtigen gotes sey mit gottes trew. Amen. Wann alle dinck vnd die gescheffte die die lewte werbent dick vergessen werdent vnd auch verderbent da von ist not was man wirbet das man das zû güter gehawgnussen enpfache ... – das in die bürgen nit gestellen mügent des süllen si dehain engaltnusse haben etc.*

493 gezählte Paragraphen. Ausgabe mit anderer Einteilung: CHRISTIAN MEYER (Hrsg.): Das Stadtbuch von Augsburg. Augsburg 1872; enthält Vorrede, Art. I-VII, IX, XI-XIII, VIII, X, XIV-XLIII, XLV-CXIII. – Die Zusätze stehen oft nicht in der bei MEYER gedruckten Reihenfolge oder auch bei anderen Artikeln. LXXVI,3 zweimal abgeschrieben, daneben die Bemerkung einer Hand des 16. Jhs.: *Das stat zwey mall* (81<sup>vb</sup>). Außerdem sind folgende Zusätze inseriert:

*39<sup>rb</sup> [29<sup>rb</sup>] 97[a]. >Von der hawbt stat. etc.< Die ratgeben habent abgenommen mit gemainem ratt ...*

Nach XVII,23. Abdruck MEYER, TI. II (Einträge verschiedenen Inhalts), hier II, Abs. 3 (S. 234,29-32; Keine Enthauptungen vor dem Gögginger Tor).

*58<sup>va</sup> [48<sup>va</sup>] 215. >Ob ain vogt ainen purger pfendet vmb besserung. etc.< Nympt ain vogt ainem burger pfand vmb besserung ...*

Nach XLVIII, vor XLIX. Inhalt: Sicherheit wird auch dem Kläger gegenüber erteilt.

*66<sup>vb</sup> [56<sup>vb</sup>] 274. >Von tailen in den stetten. etc.< Wir die ratgeben der stat zû Augspurg die die ratgeben waren ... 67<sup>rb</sup> [57<sup>rb</sup>] 275. >Von Seybold dem Stolczhirß.< Wann Seybold der jung Stolczhirß vnd Lewbold der Stolczhirß ...*

Nach LV. Einführung der zwei Pfleger statt eines Bürgermeisters; schärfste Verurteilung von Bestrebungen, die zum Ziel haben, das Amt eines Vogtes oder Bürgermeisters über die Stadt auszuüben. Abdruck: CHRISTIAN MEYER (Hrsg.): Urkundenbuch der Stadt Augsburg. Bd. I. Augsburg 1874, Nr. CXX, S. 150-152 (1304 Juni 23). Regest in: 700 Jahre Augsburger Stadtrecht 1276-1976. Ausstellung des Stadtarchivs Augsburg. Augsburg 1976, S. 76 (Nr. 105).

*85<sup>va</sup> [75<sup>va</sup>] 358. >Ob ain kind aigen vnd lechen hat.< Ist das ein kind aigen vnd lechen vnd*

*ander gût hat ... 85<sup>vb</sup> [75<sup>vb</sup>] 359. >Ob ain mannes sun seines vaters oder seiner müter gût etwas hin lat. etc.< Lat ains mannes sun seines vaters gûtz oder seiner müter gût etwas hin ...*

Beide Artikel eingefügt zwischen LXXV, Zus. 6 und Zus. 7. Inhalt: (358) Auch erwachsene Kinder können zur Verwaltung ihres Erbes einen Pfleger bestellen. (359) Kinder dürften Grundstücke nicht ohne Wissen der Eltern veräußern.

*93<sup>vb</sup> [83<sup>vb</sup>] [406.] >Wie ain man sein haußfrawen gemählen sol.< Die ratgeben haben ab genomen die gewonhait ...*

Nach LXXXIV: Hochzeitsordnung. MEYER Tl. II, Nr. V, S. 241, 2. Absatz bis 242.

*94<sup>va</sup> [84<sup>va</sup>] [407.] >Auch von gemähiden. etc.< Die ratgeben sint zerat worden mit dem grossen rat vnd mit der gemain ...*

Nach LXXXIV, Zus. 3, vor LXXXV: Hochzeitsordnung. MEYER Tl. II, Nr. V, S. 240-241.

*110<sup>vb</sup> [100<sup>vb</sup>] 492. >Wenn man weder hã noch korn her ein tragen sol. etc.< Die Burger hand gesetzet das man von sibenden hüntz ze sant Michels tag niemant dehain hä noch dehain koren her ein tragen sol ...*

Zwischen CXIII, Zus. 14 und Zus. 15. Inhalt: Verbot der Einfuhr von Heu und Korn in der Zeit vom 1. Januar bis 29. September.

*111<sup>rb</sup>-139<sup>va</sup> [101<sup>rb</sup>-129<sup>va</sup>] Augsburger Stadtbuch II*

*>Hie hebt sich an die cappitel vnd des burggraffen gericht vnd sein ehafte in der stat hie zerichten hat vnd als her nach geschriben stat.< Hie heben sich an des burggraffen gericht wellich recht ain purggraffe hüntz den huckern hab vnd die stat gen dem burggraffen vnd gen in. Der purggraffe hat das recht hüntz den huckern ... – [117. >Ob ains erbern mannes hausfraw ain vnzucht tût etc.<] das der clager innen werd das im gerichtet sey.*

Reihenfolge der Artikel: CXXII-CXXIII, CXIV-CXXI, CXXIV-CL. Die Zusätze nicht in derselben Reihenfolge und nicht immer bei den Artikeln wie in der Edition MEYERS. Endet mit MEYER, S. 229, Abs. 2. Eingeschoben ist zwischen die Zusätze zu CXXVI,§4 (S. 205 f.) und Zusatz 1 zu CXXVI, §8 (S. 207) folgender Zusatz:

*120<sup>vb</sup> [110<sup>vb</sup>] 12. >Auch vmb geltschulde etc. etc.< Vachet ain man den andern vmb gûlt das er yn nit gewiss duncket ...*

Inhalt: Weitergehenden Ansprüche eines wg. Gülten Festgehaltenen und dann doch Freigelassenen werden abgewiesen.

*139<sup>va</sup>-143<sup>ra</sup> [129<sup>va</sup>-133<sup>ra</sup>] Augsburger Rats- und Gerichtsordnung*

*118. >Das zucht vnd fride am ratt vnd an dem gericht sein sol etc. sol. etc.< Das zucht vnd fride an dem ratt vnd an dem gericht sey ... – [129. >Von dem ratt. etc. etc.<] e man ichtz anders schaffe etc.*

MEYER, S. 235-239 (Raths- und Gerichtsordnung).

143<sup>ra</sup>-146<sup>ra</sup> [133<sup>ra</sup>-136<sup>ra</sup>] Varia

130. >Von den hern vnd gewern. etc. etc.< Umb wew man ainen man anspricht der des seinen hern oder seinen gewern hat ...

130-133 = MEYER, S. 234, II, Abs. 2 und 3.

143<sup>va</sup> [133<sup>va</sup>] 134. >Ob ain man zewgen wil vnd im tag geben wirt.< Man sol auch wissen wem ain gezewg ertailt wirt ...

134-136 = MEYER, Tl. II, S. 245-247: Nr. VII, § 1 (mit kleinen Zusätzen); § 2. Auch bei SCHMIDT: Zum Augsburger Stadtbuch, S. 100. Es folgen Zusätze zu VII,1:

143<sup>vb</sup> [133<sup>vb</sup>] 137. >Auch von zezewgen etc. [!]< Wă ain gezewg ertailt wirt vnd der selb noch mer tag vor im hat ... — 145<sup>vb</sup> [135<sup>vb</sup>] vnd sol man im ainen andern fürsprächen geben das ist recht. etc.

137-149 = MEYER, S. 235, Z. 5-15. Es folgt MEYER VII, § 2-8 (S. 245), danach II, Abs. 4 (bis 235, Z. 6) und § 9-10. Bei SCHMIDT: Augsburger Stadtbuch, S. 100-103.

146<sup>ra</sup> >Hie hat dises pûch vnd die cappitel disser stat recht zû Augspurg ain end got vns sein hailigen segen send.< | Da man zalt von Christus gepurt für war taussent fierhundert vnd zway vnd sechzig iar da ward das pûch geschriben auß an dem schmaltzigen sampsttag [Februar 27] in des Jacobs Doldan hauß etc.

Darunter, von einer Hand des 16. Jh.: Ao 1462. Text 1 hat 493, Text 2 mit den diversen Anhängen 149 gezählte Paragraphen. Vgl. Gießener Hs 972, Nr. 10 u. 11. — Ausgabe: MEYER: Stadtbuch von Augsburg, Artikel CXXII ff. (S. 200 ff.); Anon.: Nachrichten von der versprochenen Ausgabe des Augspurgischen Stadtbuchs. In: Beyträge zur kritischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit Bd. 7, Stück 26, Leipzig 1741, S. 321-348, hier S. 338-341: Auszüge von sechs Artikeln aus der Hs 1029: Schreiberkolophon 146<sup>ra</sup>, Art. 265-267 (65<sup>rb-va</sup>), 486, 488, 489 (110<sup>ra-va</sup>). — Vgl. ROLF SCHMIDT: Zum Augsburger Stadtbuch von 1276. Beschreibung der Originalhandschrift und der in Augsburg liegenden Abschriften des Augsburger Stadtbuchs. In: Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben 70 (1976), S. 80-179, Handschriftenkatalog S. 113-171 (allein 49 Hss. in Augsburg, StA, SuStB und München, UB, SB u. HSA); S. 92 zur (hier nicht identifizierten) vorliegenden Hs.; PETER JOHANEK: Augsburger Stadtbuch. In: <sup>2</sup>VL 11, 1. Lfg. (2000), Sp. 181-185.

## 2. 146<sup>va</sup>-148<sup>vb</sup> **Unterweisung Salomos**

Hie hept sich an die vor red vnd vnder weisung die Saloman haut getan seinen künden vnd seinen dienern in grosser betrachtung vnd weißhait amen. Parabole Salomonis filij Dauit. Die vor red des kûng Salomonis her Dauits sun tût er zû weisen weisshait beschaidenlich vnd zu urstentt der wort vnd der klûghait vnd zu vnderweisung der gerechtikait ... Des ersten göttlich forcht ist ain anfang aller weißhait, aber weishait vnd lere verschmechent die torn ... [148<sup>ra</sup> Gedicht auf die tüchtige Frau, Prv 31,10-31] Mulierem fortem quis inveniet. [Prv 31,10] Wer ist der ain frum erber frawen hat ... wă aber [148<sup>rb</sup>] ain frum fraw ist die gott lieb hatt die selb ist gott möglich zû loben. [Prv 31,30]

*Ecclesiasticus her Davids sun der spricht also in seiner weishait was vor vnd hernach geschriben stat. Der kung zu Jerusalem redet also in seiner weishait vnd spricht also zü dem ersten: Vanitas vanitatum omnia vanitas. vppig vnd über üppig vnd ale vppikait vnd alles das dcz auf erd ist ist alles ain vppikait ... — sy seyen güt oder pöß werdent geöffnet vor dem anplick gottes. Also hand Salamo[n]is sprich ain end. Amen. Hans Jacob Matheis Doldan.*

Enthält eine recht freie Übertragung (unvollständig, auswählend und zusetzend) der 'Proverbia Salomonis' und den Anfang von 'Ecclesiastes'; zur Orientierung: Prv 4,1 (146<sup>vb</sup>); Prv 7,4 (147<sup>rb</sup>); Prv 31,1 (148<sup>ra</sup>); Ec 1,1-2,8; danach 2,16 u. 2,12-24 (148<sup>rb</sup>). Zweite Schreibernennung nicht in Colophons (nur 146<sup>fa</sup> = Nr. 7715 mit falscher Blattangabe). — Vgl. HEIMO REINITZER/ GISELA KORNRUMPF: Salomonische Schriften. In: <sup>2</sup>VL Bd. 11 (2004), Sp. 1358-1368, hier A. Salomonische Weisheitsbücher I,1 (keiner der dort mitgeteilten 14 Varianten zugehörig).

### 3. 152<sup>r</sup>-155<sup>r</sup> **Dicta**

I. 152<sup>r</sup>-153<sup>r</sup> *Gedenck Maria müter vnd junckfraw / So stast in gottes schaw / das du das pest redest von vns / Vnd wend den zoren deine suns ... Aller weishait vnd fundament / ist da man gott myntt vnd nentt / vnd an petten ainen gott / vnd dar zu halten gepott ... — Wer vmb diß kurtz zeit / dort die ewigen fräd geitt / der hat sich selb betrogen / vnd zimmert auf regenbogen.*

17 Vierzeiler.

II. 153<sup>r</sup> *Es ist kain hochfart als vnpilleich / als der das almusen machet reich. / Het sünd nit sunden namen / dennocht wolt ich mich sunden schamen ... — Gerechtkait ist hie ain ort / vnd pringt vns ewig fräd dort.*

5 Zweizeiler.

III. 153<sup>r</sup> *Ich leb ich waiß nit was / ich gewin güt ich waiß nit wie / ich stirb ich waiß nit wenn / ich far ich waiß nit wa ...*

13 Vierzeiler; auf Bl. 153<sup>v</sup> oben zwei Vierzeiler von anderer Hand.

IV. 154<sup>r</sup> *Wer güttes waist vnd arges tüt / der sundet mit verdachtem mut ...*

12 Zweizeiler.

V. 154<sup>v</sup> *Wiltu dein er haben weit / So gilt geren zu aller zeit / wann wer gilt wilichlich / der mag kauffen verkauffen zimlich ... — Es mag niemand als reich werden / al hie auff disser erden / es werd arm in kurtzer [gestrichen: zeitt] frist / ob er vngelück sälig ist.*

11 Vierzeiler; auf Bl. 154<sup>v</sup> unten drei Vierzeiler von anderer Hand.

[von anderer Hand, um 1500, 155<sup>v</sup>:] *Der fuersten hertz vnd ier leben / erchend man pey ieren rat geben.*

Siehe die Literaturangaben zu Hs 1247, Nr. 14 (Autoritäten).

#### 4. 159<sup>v</sup> **Rezept (Albertus Bononiensis?)**

*Item es spricht Alwärtus die wegwartwurteln soltu niechter essen so magstu nit wund werder [!] von hauen noch noch stechen.*

Rezeptautor: Rom, Vaticana, Pal. lat. 1248, 197<sup>f</sup>; Pal. lat. 1316, 220<sup>f</sup> (Albertus); Pal. lat. 1251, 1<sup>f</sup>; Pal. lat. 1284, 121<sup>rb</sup>; Pal. lat. 1295, 119<sup>vb</sup> (Albertus Bononiensis).

II 1524 (?)

#### 162<sup>f</sup>-171<sup>v</sup> **Ratsentscheidungen (Augsburg)**

*Wie man den aydt erkennen soll, vmb zeugnus geben soll der warheit. Ich sprich zû recht, das die furgestälten personen standen zû jrnn fursprechen, das er jnen den aid geb als offt vnnnd dickh, das er jnen recht geben, ain warhait zû sagen ... 162<sup>v</sup> Also hatt der gerichtschreiber mit namen Frantz Kützeler angesagt vnns richtern 1519 jar ... — doch ainem erbern ratt sein oberkait sollichs alles zu mern oder zû mindern, gar ab zethon vnd von newem zû ordnen zû setzn vnnnd zû erklarn fûrgesetzt vnd vorbehalten etc.*

Sammlung von Gerichts- und Ratsentscheidungen der Stadt Augsburg, die Verfahrensweise des Stadtgerichts betreffend (mit nur einer Datierung, 166<sup>v</sup>: [15]02, Donnerstag nach Georgi [28. April]. Eventuell uist der Eintrag 161<sup>f</sup> (1524 — Anno 1524; s. o.) auf die Abschrift des Textes zu beziehen. Der Gerichtsschreiber Franz Kötzer hat 1529 das Rechtsbuch der Stadt Augsburg und der Reichsvogtei (Gerichtsbuch) zusammengestellt (Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Bestand Augsburg Reichsstadt Lit. 33 a; vgl. SCHMIDT, S. 171). U.a. wird Conrad Pewtinger (167<sup>v</sup>) genannt. Vgl. MARKUS WELSER: Chronica Der Weitberüempten Keyserlichen, Freyen vnd deß H. Reichs Statt Augspurg in Schwaben. 3 Tle. Frankfurt a.M. 1595, Basel 1595-1596. Reprint: Augsburg 1984, hier Tl. 2, S. 281: 1519 Januar 12: Anzahl der Gerichtsherren im Stadtgericht geändert und gemehrt. Zu Franz Kötzer vgl. EUGEN LIEDL: Gerichtsverfassung und Zivilprozeß der freien Reichsstadt Augsburg. Augsburg 1958, S. 53 ff.; eine neue Stadtgerichtsordnung wurde am 12.1.1519 beschlossen (LIEDL, S. 65: Cod. 2° Aug. 254, fol. 67 (Ein Richter verliert seinen Sold, wenn er unentschuldigt fehlt und muß 8 Pf. an den Rat zahlen; in der Gießener Hs. Bl. 170<sup>v</sup>).

Beschreibung beendet 19.11.04

Incipits sind übertragen